

likation allgemein zugänglich gemacht hat. Nicht weniger als 23 Tafeln führen die wichtigern Einzelgegenstände vor, vier geben Ansichten einzelner Räume, eine enthält eine Karte der Umgegend von Kempten und eine endlich einen genauen, klaren, in grossen Dimensionen ausgeführten Plan der ganzen Anlage.

A. Wiedemann.

5. Zur pfälzischen Litteratur. In der Rheinpfalz bestehen drei wissenschaftliche Vereinigungen, welche die Erforschung der Landeskunde dieses schönen und interessanten Landes auf ihr Panier geschrieben haben: der seit 1869 neugegründete „Historische Verein“, mit dem Sitze in Speier; die seit 1840 bestehende „Pollichia“, mit dem Sitze in Dürkheim; schliesslich der seit zwei Lustren ins Leben getretene „Verein pfälzischer Schriftsteller“, mit dem Sitze in Neustadt a. d. Hart.

Während letzterer Verein „das pfälzische Museum“, eine Monatsschrift zur Verbreitung pfälzischer Geschichts- und Alterthumskenntnisse herausgibt, lässt der „Historische Verein“ fast alljährlich eine mehr oder minder umfangreiche Veröffentlichung erscheinen: „Mittheilungen“ betitelt. Von diesen liegt uns Nr. XIII vor, ein schöner Octavband von 208 Seiten, geziert mit mehreren Abbildungen und Plänen. Gedruckt ist die Schrift in der Gilardone'schen Druckerei zu Speier. Redacteur des Ganzen ist der verdienstvolle Conservator des Kreismuseums, Professor Dr. W. Harster zu Speier. Aus dem Vereinsberichte entnehmen wir die Thatsache, dass die Ausgrabungen im fränkischen Grabfelde zu Origheim und auf der Heidenburg zu Kreimbach im Lauterthale ausgiebige Ergebnisse lieferten. Die Ausgrabungen zu Altrip (Alta ripa) waren äusserst schwierig; man konnte laut Zeichnung einen grösseren, von Säulenhallen umgebenen Raum (forum?) feststellen, in dessen Innern sich die Sandsteinstatue eines jugendlichen römischen Kriegers vorfand. In Bliesdalheim deckte der Verein die Ueberreste einer römischen Villa (5 Räume) mit einer Reihe von römischen Anticaglien und Münzen auf. In Breilfurt erwarb der Verein zwei Reiterstatuen, 2,50 m lang und 2,65 m hoch. Eine davon zielt in Lichtdrucknachbildung das Titelblatt des Werkes. Der Stand der Mitglieder hat sich auf etwa 600 erhöht. Die Einnahmen stiegen, dank eines Kreiszuschusses, von 654 M. auf 3000 Mk, für das Jahr 1887. Rechner ist der kgl. Oberregierungsath August Schwarz, eine um den Vereinsbestand hoch verdiente Persönlichkeit.

Die in der Schrift enthaltenen litterarischen Arbeiten haben, als wissenschaftliche Leistungen betrachtet, verschiedenen Werth. Interessante Beiträge zur kurpfälzischen Geschichte, zur Localgeschichte in Speier und zur pfälzischen Münzgeschichte im 17. u. 18. Jahrhundert bringt Professor Harster. Besonders in der Würdigung der Frankenthaler und Landauer Nothklippen (aus dem 30jährigen Kriege und den Belagerungen Landau's

1702—1704 stammend), zeigt sich der Verfasser als der bewährte Kenner mittelrheinischer Münzgeschichte. Beiträge zur Geschichte des erlauchten Hauses Leiningen bringt der auf dem Gebiete der Heraldik bekannte Forscher Karl Emich Graf zu Leiningen-Westerburg. Den Freunden des mittelalterlichen Zunftwesens sei die Lectüre der „Zunftgesetze der Krämerzunft zu Grünstadt“ empfohlen! Die Verwandtschaftsgrade der verschiedenen Leiningen'schen Linien veranschaulicht die Stammtafel zu S. 26. „Zur Geschichte des pfälzischen Holzlandes“ betitelt Amtsrichter Gross einen Aufsatz, in dem er S. 59 eine recht wissenswerthe Urkunde veröffentlicht, sonst aber, z. B. bezüglich Construction von römischen Castellen, ferner der Gleichzeitigkeit von gallischen Steinwerkzeugen mit römischen Culturresten (S. 56) schwere Irrthümer begeht. Bezüglich römischer Besatzungsverhältnisse und römischer Castellconstruction erlauben wir uns, den Verfasser auf die einschlägige Litteratur (vgl. Band 77 der Bonner Jahrbücher), wie auch auf die fundamentalen Forschungen des Oberst v. Cohausen über römische Castelle im Rheinlande aufmerksam zu machen. Historischen Werth dagegen haben die Localuntersuchungen desselben Verfassers über zwei untergegangene Ortschaften der Pfalz, Staudenheim bei Göllheim und Rothenburg oder Rodenberg ebendasselbst. Eine S. 68—71 abgedruckte Vergleichsurkunde vom Jahre 1533 entstammt dem Archiv zu Göllheim. Eine Reihe von Druckversehen, S. 208, „Gass“ für „Gross“, S. 29 „siberne“ für „silberne“, S. 39 „Raufels“ für „Ranfels“, S. 61 „Heinz“ für „Heintz“ sei nicht weiter urgirt.

Im ganzen und grossen legt auch dieser Band der „Mittheilungen“ Zeugniß ab von der Lebensfähigkeit und den hohen Verdiensten des „historischen Vereins“ der Pfalz, besonders auf dem Gebiete der Bergung und der Erhaltung der Landesalterthümer. Möge der patriotische Geist, der Hauch warmer und thatkräftiger Heimathsliebe dem Vereine, der unter dem wirkungsvollen Protektorate des Regierungspräsidenten Excellenz v. Braun seit 8. November 1871 steht und blüht, auch in Zukunft erhalten bleiben! Gewidmet ist die Schrift Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzregenten Luitpold gelegentlich seines Aufenthaltes in der „sonnigen“ Pfalz im Sept. 1888.

Dr. C. Mehlis.

6. Bilder aus der Geschichte von Bonn und seiner Umgebung. I. Die Kurfürstliche Universität von Dr. A. . . . II. St. Adelheidis-Pützchen von Dr. jur. F. Hauptmann. III. Die Ueberrumpelung Bonus am 22. Dezember 1587 von Dr. Hauptmann. IV. Die Junggesellen-Sodalität unter dem Titel 'Mariä Reinigung' von Dr. Hauptmann. Bonn Druck und Verlag von P. Hauptmann.

Das rege historische Interesse der Gegenwart sucht und findet seine Nahrung auch mit Vorliebe in den Spalten des Tageblattes, aber die Notizen